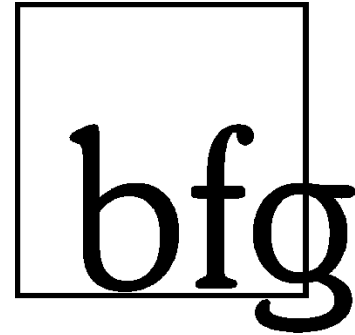


Freigeistige Rundschau

Ausgabe 1/2014



V.i.S.d.P.: Walter Schmid
Schillerstr. 12, 73340 Amstetten
Email: r.u.w.schmid@web.de

DIE ARME

Was tun Sie? fragte ich. Ich spare Licht, sagte die arme Frau. Sie saß in der dunklen Küche, schon lange. Das war immerhin leichter als Essen zu sparen. Da es nicht für alle reicht, springen die Armen ein. Sie sind für die Herren tätig, auch wenn sie ruhen und verlassen sind.

Aus: Ernst Bloch: Spuren, S. 21

Staatsleistungen neu regeln

Laut einer Meldung der *Südwest Presse* (Ulm) vom 14.12.13 hat die Präses der Evangelischen Kirche in Deutschland, Irmgard Schwaetzer, ein Gesetz gefordert, das die Staatsleistungen an die Kirchen beendet. Es handelt sich dabei um „jährlich 460 Millionen Euro“, die 14 Bundesländer bezahlen als Ausgleich für Kirchenenteignungen im 19. Jahrhundert. So habe sie sich in einem Interview mit der Zeitung *Die Welt* geäußert. Im selben Atemzug verteidigte sie jedoch das Kirchensteuersystem, „denn davon profitiere auch der Staat.“

Anmerkung: Wie dieser davon profitiere, ließ sie offen.

Glockengeläut ohne Folgen

Der *Südwest Presse* (Ulm) vom 17.12.13 war zu entnehmen, daß das Läuten aller Domglocken in Regensburg während einer NPD-Kundgebung ohne Folgen für den Regensburger Dompropst Wilhelm Gegenfurtner bleibe. Das Ermittlungsverfahren gegen ihn wurde von der Staatsanwaltschaft eingestellt. Das Glockengeläut hatte die Reden auf einer NPD-Veranstaltung gestört.

Organspendeausweis

Zum Thema *Organspende* gehen die Meinungen innerhalb des bfg Bayern wohl diametral auseinander. Das läßt sich zumindest aus diesen beiden Emails ablesen (die Absender sind der Redaktion bekannt).

1. Email

[D]as bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege [...] versendet zur Zeit Organspendeausweise. Ich habe wie folgt geantwortet:

Organspendeausweis

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Organspende an sich ist ohne Zweifel eine sehr löbliche Angelegenheit. Da hier auch die kath./evang. Scheiterhaufenkirchen mit eingebunden sind, ist mir als anständiger Mensch eine Organspende selbstverständlich nicht möglich.

Hier sollten jetzt möglichst viele bfg Mitglieder – gerne auch mit wohlfeileren Worten - ihre ablehnende Haltung zur kirchlichen Zusammenarbeit zum Ausdruck bringen.

2. Email

Also, Leute, jetzt wird's aber hinten höher wie vorne... wir Gottlose spenden also keine Organe mehr (also vielleicht auch kein Blut etc.), weil die Kirchen auch dazu aufrufen?

Eine ganz banale Feststellung: Organspende, Blutspende, Knochenmarkspende ... rettet Leben. Auch das von Gottlosen. Und auch das von Christen, Muslimen, Buddhisten, scheißBegal ... Wir Gottlose haben dieselben Organe wie alle anderen, Organe sind weltanschauungsfrei.

Als ich den Aufruf der Staatsregierung zum Organspenden bekommen habe, ist auch mir aufgefallen, dass die Kirchen dabei sind, wir aber nicht. Daher war meine Idee: Ich möchte die Aufrufverantwortlichen anschreiben, dass sie eine große gesellschaftliche Gruppe vergessen haben ... die Konfessionslosen, die Humanisten. Schau mer mal, was die antworten ... Ganz persönlich gehe ich Blut spenden, habe einen Organspendeausweis und beabsichtige, Knochenmark zu spenden. Kann jederzeit auch für einen Piusbruder sein ... weiß ich, stört mich an dieser Stelle gar nicht. Bin ja schließlich irgendwie auch Humanistin!

Beitrag dazu von Walter Schmid

Frage: Darf ein Sozialdemokrat in der U-Bahn fahren?

Antwort: Natürlich nicht. Denn im letzten Wagen könnte ein Kommunist sitzen.

Europäischer Gerichtshof:

Kirchen müssen für unerfüllte Gebete haften

Gebete mit Garantie: Glaubensgemeinschaften wie die evangelische und die katholische Kirche müssen für die unerfüllten Gebete ihrer Anhänger aufkommen. Andernfalls drohen ihnen Sanktionen bis hin zur sofortigen Schließung wegen "unlauteren Wettbewerbs", schreibt der *Postillon*. Wer mehr dazu erfahren möchte, wie er/sie von einer Glaubensgemeinschaft beispielsweise ein Auto erhält, ohne es bezahlen zu müssen, der lese nach unter <http://www.salto.bz/de/article/18122013/kirchen-sollen-fuer-unerfuellte-gebete-haften>

Katholiken unzufrieden mit „ihrer“ Kirche

Der „neue“ Papst, angeblich der Papst der Armen, hat in seiner großen Güte eine weltweite Umfrage unter seinen Schäflein gestartet zum Thema „Ehe und Familie“. Die *Geislinger Zeitung* vom 20.12.13 berichtet folgende Ergebnisse innerhalb der Diözese Rottenburg-Stuttgart:

Die Glaubens- und Sittenlehre der katholischen Kirche wird von den Gläubigen als rückwärtsgewandt und unglaubwürdig empfunden. Das betrifft vor allem die Sexualmoral, den Umgang mit wiederverheirateten Geschiedenen und den Umgang mit Homosexuellen, besonders mit der sogenannten „Homoehé“. Auch das Kondomverbot stößt so manchem Katholiken auf und wird als „sträflich“ empfunden.

Soweit die Geislinger Zeitung. Dazu kann ich nur anmerken: Wer in einem Verein ist, wer hohe Vereinsbeiträge bezahlt und unzufrieden ist mit dem Vorsitzenden und dem Vorstand des Vereins, die aber nicht abgewählt werden können, und dann nicht austritt, die/der ist doch wohl selber schuld, oder?

Zur Arroganz des Christentums

Unter der Überschrift *Obwohl für ihn kein Platz da ist, kommt Gott trotzdem* berichtete die *Geislinger Zeitung (GZ)* am 27.12.13 über die Weihnachtspredigten im Raum Geislingen. Besonders hervorgetan hat sich in ihnen die Geislinger Dekanin Gerlinde Höhn. Wie, das kann dem folgenden Leserbrief entnommen werden, der in der *GZ* am 28.12.13 erschienen ist:

Obwohl die Zahl der Christen in Deutschland und weltweit ständig im Abnehmen begriffen ist, beharren weiterhin etliche von ihnen auf dem alleinigen und absoluten Anspruch auf Menschlichkeit. So auch Dekanin Hühn, wenn sie behauptet, „ohne das Christentum würde in unserer Gesellschaft der Blick verloren gehen für die Geringen und Verletzlichen“ (*GZ* 27.12.13).

Der Umkehrschluss lautet: Alle Nichtchristen, also beispielsweise Moslems, Juden, Hindus und Atheisten bzw. Agnostiker, seien unfähig und/oder unwillig, etwas für die „Verdammten dieser Erde“ zu tun. Das riecht nach Arroganz oder, um mit Nietzsche zu sprechen: „Das riecht nicht gut.“

Ich empfehle in diesem Fall einen Blick in die Bibel. Bei Lukas (14,11) heißt es: „Wer sich selbst erhöht, der soll erniedrigt werden; und wer sich selbst erniedrigt, der soll erhöht werden.“ Aber diese und ähnliche Sätze passen eventuell nicht in das Menschenbild einer Dekanin, die für ihre Religion die Alleinvertretung in puncto Menschlichkeit beansprucht und, zumindest scheint es so, die Bibel selektiv liest. Sonst müsste ihr eigentlich die lukanische Aussage geläufig sein.

Walter Schmid, Amstetten-Schalkstetten

Woran glauben die Menschen?

Im Nachrichtenmagazin *Der Spiegel*, Ausgabe Nr. 52 vom 21.12.2013, ist zu lesen:

„[...] was ist mit der Aufklärung? Hat sie nicht das Licht angeknipst in unseren magisch verfinsterten Gehirnen? / Leider nicht.“

Und so sieht's dann, vertraut man auf den *Spiegel*, in unseren verfinsterten Gehirnen aus:

38 Prozent der Deutschen glauben, daß es Engel gibt.

54 Prozent der Westdeutschen und 23 Prozent der Ostdeutschen glauben, daß Gott, Gottheiten oder etwas Göttliches existiert.

52 Prozent der Menschen glauben, daß es Wunder gibt.

26 Prozent der Westdeutschen und 13 Prozent der Ostdeutschen greifen für sich selbst auf Lehren verschiedener religiöser Traditionen zurück.

24 Prozent der Deutschen glauben an die Wiedergeburt.

Unglaublich!!